



Medienmitteilung

Die Stiftung Klimarappen blickt auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurück

Zürich, 19. Oktober 2006

Die Stiftung Klimarappen hat vor einem Jahr ihre Arbeit aufgenommen. Innert Jahresfrist entwickelte und lancierte sie vier Investitionsprogramme im Inland. Im Ausland erwarb die Stiftung zudem Kyoto-Zertifikate aus verschiedenen Projekten. Insgesamt hat die Stiftung Klimarappen 12 Monate nach ihrem Start bereits Verträge mit einem Reduktionsvolumen von 3,6 Millionen Tonnen CO₂ unterschrieben. Dies stimmt den Stiftungsrat optimistisch, die Ziele des Vertrages mit dem Bund zu erreichen.

Die seit dem 1. Oktober 2005 operativ tätige Stiftung Klimarappen hat sich gegenüber dem Bund verpflichtet, im Zeitraum 2008 - 2012 CO₂-Emissionsreduktionen im Umfang von 9 Millionen Tonnen zu bewirken. Dazu stehen der Stiftung Klimarappen seit dem 1. Oktober 2005 jährliche Mittel von rund 100 Millionen Franken aus einer Abgabe auf Benzin- und Dieselölimporte in Höhe von 1,5 Rappen pro Liter zur Verfügung. Am 31. Januar 2006 reichte die Stiftung beim UVEK einen provisorischen Businessplan ein, in dem sie die zu diesem Zweck geplante Doppelstrategie skizzierte. Die Stiftung investiert zum einen gut zwei Drittel der Stiftungsmittel von insgesamt 740 Millionen Franken in nationale Projekte in den Bereichen Gebäudeerneuerung, Verkehr, Prozesswärme, Abwärmenutzung und Raumwärme. Im Ausland werden zum anderen 200 Millionen Franken zum Kauf von Kyoto-Zertifikaten aus Projekten hoher Qualität eingesetzt.

Vier Investitionsprogramme im Inland

Im Inland hat die Stiftung Klimarappen am 1. Juni resp. 1. Juli 2006 vier Investitionsprogramme lanciert: Gebäudeprogramm, Auktionsprogramm, Intermediärprogramm und Programm Grossprojekte. Alle Programme sind erfolgreich angelaufen. Beim Gebäudeprogramm wurden bis zum 1. Oktober 2006 mit 122 Projektstellern aus allen Regionen der Schweiz Verträge abgeschlossen. Mit den dabei zur Auszahlung gelangenden Beiträgen von 1,6 Millionen Franken wird eine Reduktionswirkung von 5'000 Tonnen CO₂ erwartet. In der ersten Runde des Auktionsprogrammes wurden insgesamt 55'000 Tonnen CO₂ angeboten, von denen die Stiftung 50'000 Tonnen zu einem durchschnittlichen Preis von 85 Franken ersteigerte. „Erfreulich ist, dass Projekte aus allen gewünschten Bereichen – Verkehr, Prozesswärme, Abwärmenutzung und Raumwärme – eingereicht wurden,“ stellt Marco Berg, Geschäftsführer der Stiftung Klimarappen, fest.

Beim Intermediärprogramm vermitteln sieben sogenannte Intermediäre Projekte an die Stiftung Klimarappen. Bis zum 1. Oktober 2006 wurden 47 Projekte mit einem geschätzten Reduktionsvolumen von 140'000 Tonnen CO₂ eingereicht.

Zudem wurde mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) grundsätzliche Einigkeit erzielt, dass sie als Intermediär exklusiv Emissionsreduktionen von Unternehmen vermitteln



kann, welche über eine auditierte Zielvereinbarung mit dem Bund im Treibstoff- oder Brennstoffbereich verfügen. Details zur Umsetzung der Vereinbarung mit der EnAW werden am 15. November 2006 bekannt gegeben.

Beim Programm Grossprojekte, welches für ausgewählte Projekte mit einer CO₂-Reduktion von mehr als 2'000 Tonnen pro Jahr eingerichtet wurde, wurden bis zum 1. Oktober 2006 fünf Projekte mit einem geschätzten Reduktionsvolumen von 760'000 Tonnen CO₂ eingereicht.

Ausland: Zertifikate und Verträge mit zwei Projekten

Im Ausland will die Stiftung Klimarappen 10 Millionen Tonnen Kyoto-Zertifikate erwerben. Renato Marioni, Leiter Ausland der Stiftung Klimarappen, ist erfreut, dass bis Anfang Oktober die ersten beiden Kaufverträge für Zertifikate aus Projekten im Umfang von insgesamt 0,54 Millionen Tonnen abgeschlossen werden konnten. „Die Projekte entsprechen hohen internationalen Standards. Beide erzeugen Strom aus erneuerbaren Energien – das eine Projekt in Brasilien aus Holzabfällen in einer Sägerei; das andere Projekt in Neuseeland aus Windenergie“ erläutert Renato Marioni. Ebenfalls abgeschlossen werden konnte ein Vertrag mit einem Händler (Ecosecurities), welcher die Lieferung von 3 Millionen Tonnen Zertifikaten aus verschiedenen Kyoto-Projekten garantiert. Zudem hat die Stiftung Klimarappen zwei Broker (CO2e.com und ein Konsortium der Firmen Climate Focus und South Pole) unter Vertrag genommen, welche Kyoto-Zertifikate im Umfang von 3,5 Millionen Tonnen vermitteln werden. Des Weiteren beabsichtigt die Stiftung Klimarappen, sich am Fonds einer Entwicklungsbank zu beteiligen, welcher Kyoto-Zertifikate generieren wird.

Definitiver Businessplan bis 30. Juni 2007

Bis zum 31. Dezember 2006 wird die Stiftung Klimarappen beim UVEK den überarbeiteten und bis zum 30. Juni 2007 den definitiven Businessplan einreichen. Im definitiven Businessplan deklariert die Stiftung Klimarappen, wie die angestrebten Reduktionsziele erreicht werden sollen. David Syz, Präsident des Stiftungsrates der Stiftung Klimarappen ist zuversichtlich, dass der Businessplan eingehalten oder sogar übertroffen werden kann. „Der Rückblick auf das erste Arbeitsjahr der Stiftung Klimarappen mit dem Start der Investitionsprogramme im Inland sowie den erfolgreichen Investitionen im Ausland zeigt auf, dass die freiwillige Abgabe von 1,5 Rappen pro Liter Treibstoff eine wirksame und effiziente Massnahme der Wirtschaft ist, um einen namhaften Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen und damit zur Erreichung des Kyoto-Zieles der Schweiz zu leisten,“ meint David Syz.

Für weitere Informationen:

Dr. Marco Berg, Geschäftsführer
Tel: 079 829 71 03
www.stiftungsklimarappen.ch